

Fingern und Zehen durchquellen lassen. Und ich habe Grün ausgesucht ...«

»Weil es deine Lieblingsfarbe ist«, ergänzte ich und wunderte mich über mich selbst, weil ich die Frage überhaupt gestellt hatte.

»Was hältst du davon?«

»Ganz ehrlich? Es klingt nach einer Riesensauerei. Abgesehen davon macht Götterspeise Flecken. Du wirst eine Woche lang ein wandelnder Alien sein.«

Er zuckte die Achseln. »Das ist okay für mich. Meine Schüler werden es super finden, und ich habe ja dich. Du

kannst mir beim Saubermachen helfen.«

»Ja, das stimmt.«

Ich würde ihm helfen, seine Haut zu schrubben, bis sie nicht mehr grün war, und ich würde ein Planschbecken voller Götterspeise entsorgen, denn ich liebte ihn. Manche Punkte auf Jamies Liste waren mir fremd, aber wenn sie ihn glücklich machten, würde ich ihm helfen, so gut ich konnte. Die nächsten fünfundzwanzig Jahre – oder solange er wollte – würde ich an seiner Seite sein, während er Dinge von seiner Liste abhakte.

»Und was hast du heute noch draufgeschrieben?«

Er fasste mich an der Taille und zog sich ein bisschen näher an mich heran.

»Ich habe etwas hinzugefügt und gleichzeitig abgehakt. Es war ein Punkt für meinen fünfundzwanzigsten Geburtstag: Ich habe einen Brief an mich selbst in zehn Jahren geschrieben.«

»Das hat was.« Den Punkt hätte ich glatt für meine eigene Geburtstagsliste geklaut.

»Darf ich den Brief lesen?«

»Klar.« Er grinste. »Wenn ich fünfunddreißig bin.«

Ich zog ein finsteres Gesicht, aber Jamie glättete es mit einem sanften Kuss.

»Ich muss noch ein paar Besorgungen machen. Brauchst du was, soll ich dir was mitbringen?«

*Besorgungen. Na klar.* Morgen war unser erster Hochzeitstag, und ich hätte gutes Geld gewettet, dass seine sogenannten Besorgungen ein Last-Minute-Geschenk für mich waren. Im Gegensatz zu mir, die ich sein Geschenk schon vor zwei Monaten besorgt und in

der Waschküche gebunkert hatte, ging Jamie immer an Heiligabend oder am Tag vor meinem Geburtstag einkaufen.

Aber statt ihn wegen seiner Neigung zum Prokrastinieren aufzuziehen, nickte ich nur.

»Ja, bitte. Könntest du in den Getränkemarkt gehen?« Wir wollten am nächsten Tag eine Frühlingsgrillparty zur Feier unseres Hochzeitstages steigen lassen, und der einzige Alkohol, den wir im Haus hatten, war Jamies Lieblingstequila.

»Babe, ich hab es dir doch gesagt. Wir brauchen keine schicken Cocktails. Hol